

Wissenschaftlehre

Zweiter Theil. Elementarlehre. §46

In: Bernard Bolzano (author); J. Ch. A. Heinroth (editor): Wissenschaftlehre. 1. Versuch einer ausführlichen und größtentheils neuen Darstellung der Logik mit steter Rücksicht auf deren bisherige Bearbeiter. (German). Sulzbach: J.E. v Seidel, 1837. pp. 213–214.

Persistent URL: <http://dml.cz/dmlcz/400467>

Terms of use:

Institute of Mathematics of the Czech Academy of Sciences provides access to digitized documents strictly for personal use. Each copy of any part of this document must contain these *Terms of use*.



This document has been digitized, optimized for electronic delivery and stamped with digital signature within the project *DML-CZ: The Czech Digital Mathematics Library* <http://dml.cz>

Zweiter Theil.

E l e m e n t a r l e h r e .

S. 46.*

Zweck, Inhalt und Abtheilungen dieses Theiles.

Da uns die Logik Anweisung geben soll, wie wir das ganze Gebiet der Wahrheit in mehre einzelne Wissenschaften zerlegen, und diese in eigenen Lehrbüchern darstellen können: so muß sie uns nothwendig erst mit gewissen Beschaffenheiten, welche den Wahrheiten oder auch nur den Sätzen überhaupt zukommen, bekannt machen. Die gute Ordnung fordert, daß die Beschaffenheiten, welche den Sätzen überhaupt zukommen, früher als jene, die nur an wahren Sätzen sich finden, abgehandelt werden. Da aber jeder Satz aus gewissen, noch einfacheren Theilen, nämlich aus bloßen Vorstellungen besteht: so wird es zweckmäßig seyn, bevor wir die Beschaffenheiten der Sätze abhandeln, erst von den bloßen Vorstellungen zu reden. Da es sich ferner schon bei Betrachtung der Sätze überhaupt, mehr aber noch bei Betrachtung der wahren Sätze oder der Wahrheiten zeigen wird, daß es eine ganz eigene Gattung der letzteren gebe, deren Wesen darin besteht, daß sie bald das Verhältniß einer bloßen Ableitbarkeit, bald sogar das einer eigentlichen Abfolge zwischen gegebenen Sätzen aussagen, und daß die Kenntniß dieser Wahrheiten, welche man insgemein Schlüsse zu nennen pflegt, für die Zwecke der Logik von großer Wichtigkeit sey: so wird es sich geziemen, auf die Lehre von den wahren Sätzen noch eine eigene Abhandlung folgen zu lassen, die mit den brauchbarsten Schlußarten bekannt macht. Und so wird also der Theil, an dessen Eingange wir jetzt stehen,

in folgende vier Abtheilungen, die ich Hauptstücke nennen will, zerfallen:

Erstes Hauptstück: Die Lehre von den Vorstellungen an sich.

Zweites Hauptstück: Die Lehre von den Sätzen an sich.

Drittes Hauptstück: Die Lehre von den wahren Sätzen.

Viertes Hauptstück: Die Lehre von den Schlüssen.

So lange es noch keine für sich bestehende Wissenschaft gibt, in welcher die jetzt genannten Gegenstände gesondert abgehandelt werden, darf man es unserer Wissenschaft zu einem Verdienste anrechnen, wenn sie in der Abhandlung dieser Gegenstände auch Ein und das Andere aufnimmt, was für die Zwecke der Logik zwar eben von keiner sehr großen Brauchbarkeit ist, aber doch in irgend einer anderen Hinsicht etwas Merkwürdiges hat.

Der Name Elementarlehre, den ich für diesen Theil von Andern angenommen habe, paßt auf die Untersuchungen, die darin vorkommen sollen, in sofern, als sie die einzelnen Bestandtheile (Elemente) betreffen, aus deren Verbindung der Vortrag einer Wissenschaft in einem Lehrbuche entsteht. Denn aus Vorstellungen, Sätzen, insonderheit wahren Sätzen und Schlüssen, ist freilich Alles, was man in einem Lehrbuche antrifft, zusammengesetzt.
